

M. Luther, Wider die Sabbather [Brief] an einen guten Freund, 1538

WA 50, 312-337, hier: 330-337

[5] Nu lasst uns bedencken, wem wir billicher sollen glauben, dem trewen, [6] warhafftigen Gott odder den falschen, verlogenen Jueden. Gott spricht, Moses [7] Bund solle nicht ewig sein, sondern zu Messias zeiten auffhoeren. Die Jueden [8] sprechen, Er solle [Bl. F iij] ewig sein und nimer mehr auffhoeren. Also mus [9] allzeit Gott ein luegener sein bey den Jueden, Und wollen sich verwundern noch, [10] das sie so grewlich Elende leiden, wollen recht haben und Gott sol unrecht haben.

[11] Werden sie aber hie fladdern¹ und also lestern: hat doch ewr Jhesus [12] [Matth. 5, 17] selbs gesagt, Er sey nicht komen, das gesetz auff zu loesen, auch nicht einen [13] tuettel² noch buchstaben &c.. Solt jr sagen, das sie bleiben auff dem spruch [14] Jeremie und richtig, grundlich antwort geben. Denn weil sie unserm Jhesu [15] nichts glauben, können sie sich mit jm nichts behelffen. Sie sollen Jeremiam [16] verantworten³ oder sich gegen jm weren mit gutem schein⁴ und grundlichem [17] bestand.⁵ So ist das auch erlogen, das sie unsern Jhesum einfueren⁶, Er [18] habe vom gesetz Mose gered, da er spricht, Das gesetz solle nicht vergehen, [19] Denn unser HErr Christus da selbs nichts weder von der Beschneittung noch [20] Moses gesetz odder stift redet, wie jederman wol lesen kan, sondern die Zehen [21] gebot handelt. Und wie solten sie unsere Bucher ungefelscht und ungeschendet [22] lassen, So alle jr studiern nichts anders ist, denn auch jre eigen Propheten [23] und heilige Schrifft mit luegen und falschem geticht zu schenden. Was aber [24] sey, das unser HErr Christus vom erfuellen des gesetzts sagt, ist hie nicht zeit [25] noch raum zu handeln.⁷ So könnens auch die Jueden nicht verstehen, und [26] wir kemen damit von der sachen. Die Christen sollen solche wort Christi [27] handeln, Denn die selbigen verstehens und wissens wol, Gott gelobt, was es sey.

[28] Zu letzt wollen wir auch von den Zehen geboten reden. Denn die Jueden [29] villeicht auch werden die Zehen gebot Moses gesetzts heissen, weil es auff dem [30] berge Synai gegeben ist, dazumal denn eitel Jueden odder Abrahams kinder [31] waren &c.. Hie solt jr antworten, wenn die Zehen gebot sollen Moses gesetz [32] heissen, so ist Moses viel zu langsam⁸ komen, auch viel zu wenig leute fur [33] sich genomen⁹, weil die Zehen gebot nicht allein vor Mose, sondern auch vor [34] Abraham und allen Patriarchen auch uber die gantze welt gegangen sind. [35] Denn wo gleich nimer mehr kein Mose komen, noch Abraham geborn were, [36] hetten doch jnn allen menschen die Zehen gebot von anfang muessen regiern, [37] Wie sie denn gethan und noch thun.

[Seite 331]

[1] Denn alle Creatur helt billich Gott fur Gott und ehret seinen Namen, [2] Wie [Bl. F 4] auch die Engel im himel thun. So sind wir auch alle die, so [3] menschen sind, schueldig sein wort zu hoeren, Vater und Mutter gehorchen, [4] Nicht Toedten, Nicht Ebrechen, Nicht Stelen, Nicht Falsch zeugen, Nicht des [5] nehesten Haus noch das seine begeren, Welchs denn alle Heiden zeugen jnn [6] jren Schrifften, Rechten und Regimenten (wie man fur augen sihet), so doch [7]

nicht von der Beschneittung noch Moses gesetzen, so er den Jueden gegeben hat [8] jns land Canaan, drinnen funden wird.

[9] Aber das hat Moses gethan fur allen andern Recht schreibern¹, das er [10] durch seine Historien offenbart hat den anfang aller Creaturn, und wie durch [11] Adams fal oder sunde der Tod jnn die gantze welt komen sey. Und hernach, [12] da er fur allen andern voelckern ein sonderlich Gesetze und Volck machen wil [13] (wie jm denn befolhen), fueret er erst Gott selbs ein, der als ein gemeiner [14] Gott aller Heiden die Zehen gemeine gebot selber gibt diesem sonderlichem [15] volck auch muendlich, welche zuvor jnn aller menschen hertzen mit der schepffung [16] ein gepflantz sind, Und schmueckt² sie fein jnn seine zeit zu seinen gesetzen, [17] Auch ordenlicher und feiner, denn sonst ein jederman ordenen kuentde. Die [18] Beschneittung aber und Moses gesetze ist nicht jnn menschen hertzen gepflantz, [19] Sondern erst durch Abraham und Mosen auff jr Volck gesetzt.

[20] Denn das erste gebot muessen wir und alle Heiden auch schueldig sein zu [21] halten, das wir keine andere Goetter on den einigen Gott haben sollen so wol [22] als die Jueden. Aber das stueck, damit er dis gebot schmuecket und allein an [23] die Jueden zeucht³, Nemlich, der dich hat aus Egypten land gefueret, aus dem [24] dienst hause, muessen und können wir Heiden nicht brauchen. Denn wo ich [25] fur Gott keme und spreche: O HERR Gott, der du mich aus Egypten, aus [26] dem Elende gefurt hast &c..., da wuerde ich komen recht wie eine saw jnn die [27] Jueden Schule.⁴ Denn solch werck hat Gott an mir nicht gethan. Darumb [28] wuerde mich Gott als einen luegener straffen⁵, oder ich muste einen ertichten [29] Gott aus jm machen, Noch⁶ mus ich das ander alles im ersten gebot sagen [30] und halten. Mag auch sagen: Du bist mein Gott, unser aller Gott und zu [31] gleich schepffer, der zwar die kinder Jsrael aus Egypten gefueret hat, Mich [32] aber nicht, sondern mich aus meinem Egypten und aus meinem Elende gefurt. [33] Also bleibt das erste gebot gemeine beide, Jueden und Heiden. Aber den Jueden [34] wirds mit dem auszug aus Egypten son-[Bl. G 1]derlich geschmueckt und angezogen, [35] wie ein iglicher nach seinem Elende den gemeinen Gott seinen Gott [36] und helffer nennen und preisen kan und sol.

[37] Jch mus ein gleichnis setzen: Wenn ein Fuerst oder Hausvater wolt eine [38] ordnung jnn seinem Lande oder Hause anrichten und thets darumb, das jm

[Seite 332]

[10 ordenuug A 32 on fehlt B]

[1] Gott aus einer grossen not geholffen hette, und wolt dagegen sich danckbar [2] erzeigen, Wie villeicht der Naaman Syrus hat gethan odder thun können, Der [3] selbe wuerde auch also anfahren erstlich von Gott zu lern, wie man den selben [4] allein solle anbeten und fur den rechten Gott halten, der aus allen noeten [5] helfen könne und wolle allen, die jm trawen und glauben, es sey welchs volck [6] es wolle, wie denn das erste gebot leret und auch kein unterscheid machet, [7] sondern spricht, Gott straffe oder helffe allen, die jn hassen oder lieben &c.. [8] Darnach fuere der selbe Fuerst odder Hausvater fort mit seiner Lands oder [9] Haus ordnung.

[10] Hie mit hette der Fuerst seine Land ordnung darumb nicht allen andern [11] lendern aufgelegt, den solche huelffe nicht widder faren auch nicht macht gehabt [12] auff zu legen, ob

er gleich forne her erstlich gebeut den rechten Gott aller [13] lender anzubeten und zu ehren. Also thut Mose auch, da er sein volck, aus [14] Egypten erloset, ordnen sol, lesst er forne her¹ Gott selbs sein Zehen gebot [15] (die aller welt zu stehen) geben, darnach gibt Er (doch aus Gottes befehl) [16] seinem volck seine sonderliche land ordnung, welche ander volcker nichts [17] angehen. Und wie Moses volck schueldig ist, seiner ordnung zu gehorchen, weil [18] es Gott jm befohlen hat, Also ist auch ein iglich Land und Haus schueldig [19] seines Fuersten und Hausherrn ordnung zu halten. Denn es sind auch Gottes [20] befehl, welcher hat die Regiment der welt alle gestiftt.

[21] Also das Dritte gebot vom Sabbath, darauff die Juden hoch pochen, ist [22] an jm selbs ein gemein gebot aller welt. Aber der schmuck, damit es Moses [23] schmueckt² und seinem volck zu eigent, ist niemands denn allein den Jueden [24] jnn sonderheit auffgelegt, gleich wie im ersten gebot niemand denn allein die [25] Jueden sonderlich gleuben und bekennen sollen, das der gemeine Gott aller welt [26] sie aus Egypten gefuert hat. Denn des dritten gebots eigentliche meinung ist, [27] das wir des tages Gottes wort leren und horen sollen, damit wir beide, den [28] tag und uns selbst Heiligen, Wie denn auch allzeit [Bl. G ij] hernach bis auff [29] diesen tag bey den Jueden am Sabbath tage Moses und die Propheten gelesen [30] und gepredigt sind. Wo man aber Gottes wort predigt, da gibt sichs selbs, [31] das man aus not mus zur selbigen stunde oder zeit feyren und still sein und [32] on alle ander gescheffte allein reden und zu hoeren, was Gott sagt und uns [33] leret odder mit uns redet.

[34] Darumb ligts auch gar und gantz an dem³, das man den tag Heiligen [35] sol, mehr denn am Feyren, denn Gott spricht nicht: Du solt den Heiligen tag [36] Feyren odder Sabbath machen (das findet sich wol selber), Sondern du solt [37] den Feyertag odder Sabbath Heiligen, Das jm gar viel mehr am Heiligen [38] denn am Feiren lig. Und wo eines solt odder kund nach bleiben⁴, so were

[Seite 333]

[32 HERR A]

[1] besser das Feiren, denn das Heiligen nach blieben, Weil das gebot aller meist [2] auffs Heiligen dringet und den Sabbath nicht gebeut umb seines selber [3] willen, sondern umb des Heiligen willen. Die Jueden aber achten das Feiren [4] hoeher (welchs Gott und Moses nicht thun) aus jrem eigen zusatz denn das [5] Heiligen.

[6] Das nu Moses den Siebenden tag nennet, und wie Gott die welt jnn [7] sechs tagen geschaffen hat, darumb sie nichts erbeiten sollen, das ist der zeitliche [8] schmuck, damit Moses dis gebot seinem volck jnn sonderheit zu der zeit [9] anzeucht. Denn vorhin findet man solchs nicht geschrieben, weder von Abraham [10] noch der alten Veter zeiten, Sondern ist ein zeitlicher zusatz und schmuck, allein [11] auff dis volck, so aus Egypten gefurt ist, gestellet, der auch nicht ewig bleiben [12] solt, so wenig als das gantze gesetzte Mosi. Aber das Heiligen, das ist Gottes [13] wort leren und predigen, welches ist die rechte, lauter und blosse¹ meinung [14] dieses gebots, ist von anfang gewest und bleibt fuer und fuer bey aller welt. [15] Darumb uns Heiden der Siebende tag nichts angehet, Auch die Jueden selbs [16] nicht lenger angehet denn bis auff Messiam, Wie wol die natur und not [17] zwingt, das welchs tages odder stunde Gottes wort gepredigt wird, das man [18] da selbs (wie gesagt) stille sein mus, Feiren oder Sabbath halten.

Denn [19] Gottes wort kan nicht gehoret noch geleret werden, wo man die weil auff [20] etwas anders gedenckt oder nicht stille ist.

[21] [Jes. 66, 23] Darumb spricht auch Jsaias am sechs und sechzigsten Capitel, das solcher [22] Siebender tag odder schmuck Mosi (wie ichs nenne) solle auffhoeren zu Messias [23] ze-[Bl. G iij] ten, wenn das rechte Heiligen und Gottes wort reichlich komen [24] wird. ‘Es wird sein (spricht er) ein Sabbath am andern, ein newer mond [25] am andern’, Das ist, Es wird eitel Sabbath und kein sonderlicher siebender [26] tag oder sechs tage da zwisschen sein. Denn das Heiligen oder Gottes wort [27] wird teglich und reichlich gehen, und alle tage zu Sabbathen werden.

[28] Aber was die Jueden hie zu sagen, und wie sie diesen text Esaia handeln, [29] weis ich seer wol, On das ichs itzt nicht alles jnn diesen Brieff kan bringen, [30] was ich wol fuer habe wider die Jueden, die so schendlich die Propheten zureissen [31] und verkeren. Doch wird mir kein Juede (das ichs kuertz mache) sagen, [32] wie es mueglich sey, das alles fleisch fuer dem HERRN zu Jerusalem anbete [33] alle monden und alle Sabbather, wie doch der text auffscherffest und [34] genawest nach jrer meinung verdeudschet gibt, weil ettliche menschen oder fleisch [35] so weit von Jerusalem wonen, das sie jnn zwenzig, dreissig, hundert Sabbathen [36] nicht dahin komen muegen, Und sie selbst die Jueden nu Fuenffzehenhundert [37] jare, das ist zwelfffmal funff zehen hundert monden (ich wil der Sabbather [38] schweigen) zu Jerusalem nicht angebettet haben. Aber itzt kan ichs [39] jnn briefes wise nicht alles handeln.

[Seite 334]

[8 dem A]

[1] Also auch von des ersten gebots stueck und schmuck (der euch aus Egypten [2] [Jer. 23, 5] land gefueret hat) sagt auch Jeremia am drey und zwenzigsten Capitel also: [3] ‘Sihe, es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich dem David ein gewechs [4] der gerechtigkeit auff richten wil, und sol ein Koenig sein, der wol Regirn wird, [5] [V. 7f.] Recht und gerechtigkeit auff erden anrichten’ &c.. Und flugs her nach: ‘Sihe, [6] die zeit kompt, das man nicht mehr sagen wird, So war der HERR lebt, [7] der die kinder aus Egypten land gefuert hat, Sondern, So war der HERR [8] lebt, der den samen des hauses Jsrael (merck, das nicht das gantz haus Jsrael, [9] sondern ein samen davon hie genennet ist) hat ausgefurt und bracht aus dem [10] lande der mitternacht und aus allen landen, da hin ich sie verstossen hatte, [11] das sie jnn jrem land wonen sollen.’

[12] Nu jnn diesem spruch sind viel schoner stueck zu handeln. Aber damit [13] wir nicht von der sachen komen, So sind die Jueden mit uns eins (wo sie jr [14] alte lerer halten), das Jeremias hie von des Messias zeit rede. Da spricht [15] er duerre heraus, das zur selbigen zeit solle dis stueck jm ersten gebot von [16] Mose gegeben, auffhoren, da er spricht, der euch aus Egypten gefurt hat, [17] Denn [Bl. G 4] da stehet der text, Man solle nicht mehr bey dem Gott schweren, [18] der sie aus Egypten gefurt hat, Sondern bey dem Gott, der sie aus allen [19] lendern zu dem Gewechs David versamlet hat. Weret nu dis stueck im ersten [20] gebot nicht weiter denn auff Messiam, so ist Moses gesetz nicht ewig, sondern [21] hoeret im Messia auff, und bleibt allein das gesetz der Zehen gebot, so vor [22] Mose von anfang der welt und unter allen Heiden gewest ist, das man nicht [23] mehr denn einen Gott haben sol &c.. Und ist also der Zehen gebot halben [24] gar kein unterscheid zwisschen Jueden und Heiden, Denn Gott ist nicht allein [25] [Röm. 3, 29] der Jueden,

sondern auch der Heiden Gott, wie Sanct Paulus sagt und droben [26] die Exempel von den Koenigen jnn Egypten, Assyrien, Babylon Persen &c.. [27] beweisen.

[28] Item, im Vierden gebot konnen wir Heiden das stueck nicht sagen: ‘Auff [29] das du lange lebest im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt’, Und müssen [30] doch alle das erst stueck halten, Nemlich: ‘Du solt deinen Vater und deine [31] Mutter ehren.’ Denn Moses oder viel mehr Gott selbs redet hie mit dem [32] volck Jsrael, das er aus Egypten Land jns Land Canaan fueret, und meinet [33] auch jnn diesem gebot das selbe Land Canaan, das er jnen dazu mal gab, [34] das sie darin solten lange leben und gute tage haben, wo sie das Vierde gebot [35] vom gehorsam der Eltern hielten. Und wird abermal hie das gemeine gebot, [36] allen Heiden eingepflantzt, den Jueden mit dem Land Canaan sonderlich [37] geschmueckt und angezogen. Aber wir Heiden konnen nicht sagen noch gleuben [38] (Gott kans auch nicht leiden), das er uns aus Egypten odder jns Land [39] Canaan gefurt habe, darin es uns wol gehen solle, so wir Vater und Mutter [40] ehren, Sondern muessen es lassen bleiben im gemeinen verstand, Das Gott [41] einem jglichen jnn seinem Lande wolle glueck und heil geben, wer Vater und

[Seite 335]

[8 wol] wolt A]

[1] Mutter ehret. Wie wir denn auch sehen, das die Lande und Herrschafften, [2] ja auch die Heuser und Erbgueter sich so wuenderlich verendern oder bleiben, [3] darnach man sich gehorsam oder ungehorsam gehalten hat, Und noch nie nicht [4] anders funden ist, denn das dem nicht wolgeheth nach guts tods stirbt, der [5] Vater und Mutter unehret.

[6] Darumb kan nicht dis Vierde gebot also ewig sein, das ist, nach der [7] Jueden blindheit der massen auff uns Heiden gelegt werden, das wir das Land [8] Canaan solten haben und wol drinnen leben, so sie [Bl. H 1] selbs nu bey [9] fuenffzehnhundert jaren ausser dem selben Lande jnn allem unglueck leben [10] muessen, als die jre Veter und Propheten veracht, geschendet und verfolget, [11] auch noch nich auffhoeren zu verfolgen. Darumb auch die straffe nicht auffhoeret, [12] Denn sie wollen den Messiam nicht haben, den jre Veter und Propheten [13] verkuendigt und geweissagt und an zunemen befolhen und geboten haben und [14] bleiben jren Vetern ungehorsame kinder.

[15] Eben solches moecht ich vom Neunden und Zehenden gebot hie anzeigen, [16] darin eins andern Weib und Haus zu begeren verboten. Denn bey den Jueden [17] der Scheidebrieff ein recht sein muste, das bey uns Heiden nicht sein kan, viel [18] weniger die tueck und rencke, einem sein Weib und Haus abzuspinnen¹, welchs [19] [Mal. 2, 14ff.] bey den Jueden ein grosser mutwil² gewest ist, wie der Prophet Malachias [20] klagt &c..

[21] Und damit ich dieses briefes ein mal auch ein ende finde, So habt jr, [22] Mein lieber Freund, hoff ich, zum wenigsten so viel, das jr euch wider die [23] Sabbather schuetzen kund und bey ewrem Christlichen glauben rein bleiben. [24] Kund jr die Jueden nicht bekeren, so denckt, das jr nicht besser seid denn alle [25] Propheten, welche von diesem boesen volck allzeit erwuerget und verfolgt sind, [26] allein aus dem einigen rhum, das sie Abrahams samen gerhuemet sind, wie [27] wol sie doch wissen, wie viel verzweivelter, verlorn³er buben allzeit auch noch [28] unter jnen selber sind, das sie ja wol mercken moechten, das ettwas mehr dazu [29] gehoeret, denn das man

Abrahams samen sey, wo man Gotes kind sein wil. [30] So hilft sie das gesetz Mosi auch nicht, weil sie das selbe noch nie nicht gehalten, [31] wie droben aus dem spruch Jeremie am ein und dreissigsten Capitel [32] angezeigt, da solchs Gott selbs sagt und klagt, Sondern solch ungehorsam viel [33] mehr sie enthilfft.⁴ Dazu halten sie es auch noch heuts tages selbs nicht und [34] koennens auch nicht halten, so lange Jerusalem nicht der Jueden Konigstuel [35] und Priesterthum wird.

[36] So weis man, und sie bekennens auch zum teil, das sie das gesetz Mosi [37] selbst nicht mehr verstehen, sonderlich im Dritten buch und mehr orten, wie

[Seite 336]

[1] können sie es denn halten, wenn sie gleich jtz zu Jerusalem weren? Und [2] summa: Weil diese Funffzehen hundert jare im Elende (da noch kein ende [3] gewis ist noch werden kan) die Jueden nicht demuetigen noch zur erkenntnis [4] bringen, So muegt jr mit gutem gewissen [Bl. H ij] an jnen verzweiveln. Denn [5] es unmueglich ist, das Gott sein volck (wo sie es weren) so lange solt on trost [6] und weissagung bleiben lassen. Er hats vor noch nie gethan, und dazu auch [7] [Amos 3, 7] verheissen, Er wolle nichts thun on vorgehend weissagung, wie Amos sagt: [8] ‘Gott thut nichts, Er offenbart es zuvor seinen Propheten.’ Denn alle [9] Stende, alle Regiment, alle Werck der menschen müssen gehen, stehen und [10] geschehen im wort Gottes, damit sein volck wisse, wie sie mit jm dran sein, [11] wie sie thun, was sie leiden, was sie harren sollen. So hat er gethan von [12] anfang und thut also bis jnn ewigkeit.

[13] Weil nu Gott solchs vor Funffzehenhundert jaren her nicht gethan [14] mit den Jueden und sie noch jmer fuer und fuer im Elende bleiben lesst und [15] nichts davon mit jnen redet noch weissaget, So ists offenbar, das er sie verlassen [16] hat, und nicht mehr Gottes volck sein muegen und der rechte HErr [17] Messias muesse vor Funffzehenhundert jaren komen sein. Was kan doch hie [18] die Sunde jmer mehr sein fur solch gewliche plage und still schweigen Gottes, [19] denn das sie den rechten samen Abraham und Davids, den lieben HErrn [20] Messiam, nicht angenommen haben und noch nicht annemen. Haben sie doch [21] vor dem Elende zu Babel gar viel schrecklicher sunde gethan mit Propheten [22] morden &c., denn sie hernach können anzeigen. Und lautet doch ja nichts¹, [23] das sie umb unbewuster Sunde willen (die sie nicht nennen können) solch [24] jamer Funffzehen hundert jar lang leiden müssen, So sie doch umb viel [25] offentlicher, gewlicher, mordlicher, abgoettischer sunden willen nicht lenger denn [26] Siebenzig jar haben leiden muessen, dazu jnn des mit Propheten und trost [27] unverlassen, So hie jnn diesem Elende nicht eine Fliege mit einem fluegel jn [28] zisschet zum trost. Heisst das nicht verlassen von Gott, So mag der Teuffel [29] auch rhumen, Er sey noch nicht verlassen von Gott.

[30] Denn so man der rechnung eben² nach gehet, So hat jr jtziges Elende [31] unter dem Roemischen Reich lenger geweret denn jr voriges wesen und Regiment [32] im lande Canaan. Rechen wer da wil vom auszug aus Egypten bis [33] auff die letzte zerstoerung Jerusalem, da sie jtz jnnen sind, so finden sich bey [34] Funffzehenhundert und zehen jaren. Nicht viel weniger jar sind sie jtz im [35] Elende gewesen und wird viel lenger weren, weil sie weder bis daher noch [36] hinfort keine Propheten noch weissagung haben, [Bl. H 3] wenn es sol ein [37] ende haben. Wie kan es aber gueblich sein, das Gott sein volck solt lenger [38] lassen ausser dem Regiment denn im Regiment sein, Lenger ausser dem Gesetz,

[1] Tempel, Gottes dienst, Jerusalem, Priesterthum, Fuerstenthum, Landen weder [2] sie drinnen gewest sind?

[3] Dieser Brieff ist mir unter der hand gewachsen, das ichs michs fur [4] war selbs nicht versehen, weil¹ die fedder so lauffen must. Denn ich von [5] dieser sachen mehr gedancken habe, weder ich so lauffend jnn die fedder habe [6] bringen muegen. Bitte wollet so vor gut² nemen das mal, Denn die sache [7] ist viel zu gros, das sie solt jnn einen Sendebrieff gefasset werden. Hie mit [8] Gott befolhen. Amen.